



Schlagzeilen

Die Topnachrichten des Tages

- Suche
- Portale
- Dienste
- FreeMail
- Hilfe
- Kontakt



4 men - Model Contest 2002 - Der schönste Vote des Jahres X

Model Contest 2002

Alle ansehen
Wertung abgeben
Garzes Bild

Sie sind hier: [WEB.DE](#) > [Schlagzeilen](#) > Meldung

Sa, 13.04.02, ak

- ▶ Startseite
- ▶ Afghanistan
- ▶ Antisemitismus
- ▶ Bundeswehr
- ▶ China
- ▶ Erdbeben
- ▶ Irak
- ▶ Jugoslawien
- ▶ Korruption
- ▶ Nahost
- ▶ Parteispenden
- ▶ Tunesien
- ▶ Venezuela
- ▶ Wahlkampf
- ▶ Wetter

Online-Literaturmagazine sind bei Surfern zunehmend gefragt [zurück]



[\[zoom\]](#)

Hamburg (dpa) - Wer das Internetportal "carpe" (www.carpe.com) öffnet, ist schnell mittendrin im literarischen Geschehen des World Wide Web. Von hier führen auch Links zu den elektronischen Literaturzeitschriften, die sich seit 1995 im Netz rasant ausgebreitet haben. Der aktuellen Ausgabe des "Handbuch deutschsprachiger Literaturzeitschriften" (2001) zufolge ist inzwischen jeder neunte Titel ein reines Online-Magazin. Ihre Chatrooms, Foren und interaktiven Schreibprojekte erfreuen sich bei den Surfern von Monat zu Monat größerer Beliebtheit.

Eugen Emmerling vom Börsenverein des deutschen Buchhandels erklärt diesen Erfolg so: "Das Internet fördert die gegenwärtige Tendenz zur privaten Auseinandersetzung mit Literatur". Genau das stört Sigrid Löffler an dem neuen Medium: "Die literarische Kritik hat Anspruch auf Autorität. Die Person des Kritikers ist wichtig." Das Chatten ist der Chefredakteurin des Printmagazins "Literaturen" zu subjektiv. Zudem fehle es den Beiträgen im Netz meist an sprachlicher Raffinesse und inhaltlichem Niveau.

Diese Meinung ist weit verbreitet. Übersehen wird dabei aber nicht nur, dass es viele hochkarätige Online-Angebote gibt, sondern auch dass das Internet völlig neue Möglichkeiten bietet, Literatur zu vermitteln und zu produzieren. Inhaltlich gehaltvoll, in der Aufmachung aber noch sehr an Druckerzeugnissen orientiert ist das 1999 gegründete Rezensionenforum "literaturkritik.de" (www.literaturkritik.de). Neben Essays zu einem Schwerpunktthema bietet dieses an der Universität Marburg angesiedelte Projekt eine Fülle von aktuellen Buchbesprechungen.

Demgegenüber schöpft das bereits 1996 gestarteten "Literatur-Café" (www.literaturcafe.de) vor allem die kommunikativen Möglichkeiten des Webs aus. Diskussionen und Performances im Forum stehen hier an erster Stelle. Bekannt ist die Adresse, die mit zurzeit 4300 Besuchern täglich zu den gefragtesten in der Szene gehört, aber auch dafür, dass hier neue Prosa und Lyrik nicht nur veröffentlicht, sondern auch sachkundig kritisiert werden. Reges Leben herrscht auch im "Berliner Zimmer" (www.berlinerzimmer.de). Zu den Highlights dieses im Herbst 1998 eingerichteten virtuellen Literatursalons gehören das Erotikmagazin "Erosa" und das preisgekrönte Online-Tagebuch "tage-bau", an dem zurzeit weltweit 50 Autoren mitwirken.

Solche kooperativen Schreibprojekte sind Roberto Simanowski, der der

- Im Blick
- Tunesien**
Acht De
Explosio
getötet
- Nahost**
USA erf
Anschla
Arafat
- Venezuela**
Militär s
Staatsp
- Afghanistan**
Afghani
startet
Drogenl
- Antisemitismus**
In Franl
Demons
Israel

Newss

Suche

Audior

Stündlic
Audio-M

WEB.DE

Aktuelle
E-Mail &

WEB.DE

Suche:



Suche



WEB.DE Portale

- Schlagzeilen
- Auskunft
- Auto
- Beruf
- Boulevard
- Computer
- Erotik
- Film
- Finanzen
- Handy
- Internet
- Kultur
- Musik
- Reise
- Shopping
- Sport
- Städte
- Wellness
- Wissenschaft
- Wohnen

Jury des vom Deutschen Taschenbuch Verlag und T-Online durchgeführten Wettbewerbs "Literatur.digital" vorsitzt, zu wenig publikumsbezogen. Das von ihm seit 1999 herausgegebene Magazin "dichtung-digital" (www.dichtung-digital.de) besticht durch seine wegweisenden Beiträge zur Theorie und Ästhetik der Netzliteratur. Die wunde Stelle dieser Online-Angebote berührt Eugen Emmerling mit seiner Einschätzung: "Sie sind zwar professionell im Sinne des Handwerks, aber nicht im Sinne der Refinanzierung."

In der Tat wird die Arbeit an den Projekten größtenteils ehrenamtlich geleistet und auch die Autoren bekommen allenfalls ein symbolisches Honorar. Förderung von Seiten der Verlage oder der öffentlichen Hand sind kaum in Sicht. Sabrina Ortman vom "Berliner Zimmer" sieht denn auch schon erste Zeichen der Ernüchterung in der Szene "Viele gute Angebote sind schon verschwunden oder werden nicht mehr aktualisiert. Auf Dauer wird die Vielfalt ohne gesicherte Finanzierung nicht bestehen bleiben." Roberto Simanowski sieht sogar schon eine Netzlandschaft ohne institutionell unabhängige Alternativprojekte heraufziehen. Das Archiv von "dichtung-digital" öffnet er deshalb nur noch gegen Gebühr und sorgt damit unter den Netzliteraten für heftige Kontroversen.

Der Betreiber des Literaturportals "carpe", Oliver Gassner, bleibt bei alldem letztlich optimistisch: "Es wird immer Leute geben, die das Internet als Kreativraum nutzen werden. Im Unterschied zum Fernseher und Radio haben die Menschen dieses Medium für sich in Besitz genommen."

Von Thomas Oser

Dorothee Leidig, Jürgen Bacia

Handbuch deutschsprachiger Literaturzeitschriften

Autorenverlag Matern, Duisburg

180 S., Euro 19,00

ISBN 3-929899-80-9

© dpa - Meldung vom 28.03.2002 08:25 Uhr

[\[zurück\]](#)

[WEB.DE](#) - [Suche](#) - [Dienste](#) - [FreeMail](#) - [Hilfe](#) - [Kontakt](#) - [Impressum](#)

© WEB.DE 2002 - Anregungen, Kritik und Feedback sind immer willkommen bei Themenportale@web.de